FAUSTBALL.

Mit den trockeneren, fast frühlingsmässigen Wochenend-Tagen kam erfreulicherweise dieses schöne Spiel wieder zum Aufleben. Angesichts des Andranges wurden bei uns zunächst 8 Mannschaften aufgestellt, die am Anschlagbrett bekanntgemacht sind. Gestern spielte die deutsche Mannschaft A 1 gegen eine kombinierte italienisch/japanische Mannschaft 1 und wurde mit 41 gegen 50 geschlagen. Einige erstklassige Schüsse, aber immer noch nicht genügend Zusammenspiel.-

FUSSBALL.

Gestern Nachmittag fand auch ein Fussball-Wettspiel zwischen den Lagermannschaften BRUMMER und WACKER statt, und zwar das fünfzehnte. BRUMMER siegte mit 3:0. Mitten in der ersten Spielhälfte wurde abgepfiffen; alle Spieler blieben eine Minute lang regungslos an ihren Plätzen stehen, zum Gedenken an die kürzlich verunglückten japanischen und thailändischen Sport-Kameraden. -

IM BILLIARD-TURNIER wird zu eben dieser Stunde die letzte Runde gespielt. Den Italienern herzlichen Dank für ihre Gastfreundschaft!
AUCH DAS SCHACH-TURNIER nähert sich dem Ende.
DER DECKTENNIS-PLATZ ist wieder in Arbeit! -

IM HAMBURGER HAFEN

Potztausend, alle Achtung! Es gehört gewiss eine Riesenportion von "Mut" dazu, dass man unter Umständen wie leider Gottes den unseren dem lieben Nächsten kleine Gebrauchsgegenstände wegtragen hilft, die ihm vielleicht ebenso handlich waren wie Herrn Klauseuchler (Klauseuche = Befund der pathologischen Veterinärmedizin). Kaffeetopf und Haarkamm sind Dinge, die jeder braucht; sofern er es nicht vorzieht, das Haar mit der Furke zu legen oder den Kaffee mittels eines Archimedischen Kanalisations-Systems zu schlürfen. Reichtümer wie der fabulose Rheingold-Schatz sind Kaffeetopf und Haarkamm nicht. Aber sie wirken auf Herrn Klauseuchler wie Schokoladenplätzchen für den Kinderwand.

Vor einigen Wochen verschwand der Kaffeetopf von einem Sims, als wir auch einmal jene 5 Minuten beanspruchen mussten, für die selbst Cäsar keinen Stellvertreter ernennen konnte; letzten Montag der Haarkamm aus dem Waschsaal (es braucht da nur einen Augenblick das Licht weggenommen zu werden und schon wachsen offenbar hundertfingrige Mutpröbler im Dunkel auf). Wir wünschen Herrn Klauseuchler viel Freude und Genuss an den Gegenständen. Der Kaffee soll keineswegs schlechter munden oder das

Haar dünner werden! Aber aus praktischen und anderen Gründen wäre es vielleicht besser, wenn wir hier für die Dauer unserer Lager"gemeinschaft" versuchsweise zur "klassen- und eigentumslosen Gesellschaftsordnung" übergängen. Pehiatua-Lager könnte dadurch als Anfang eines neuen Weltgesichtes berühmt werden, und dumme, kleine Verdriesslichkeiten liessen sich anstandslos vermeiden. Freilich verschwinden auch so freudige Feststellungen, dass es trotz des oft geäusserten Gegenteils noch - - Kameraden gibt, denen die Sorge für die Habseligkeiten der anderen mehr am Herzen und in den Fingern liegt als die für das eigene Zeug.

Wären -- allen Ernstes! -- Hundertschafts-Kaffeetopf und Kommunal-Haarkamm nicht das ideale Heilmittel gegen Klau(en)seuchen?

HERB IST DES LEBENS

INNERSTER KEIM.

(Schiller)